

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

**Heft:** 21

**Artikel:** Lob der Vierbeiner

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751772>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

### Terms of use

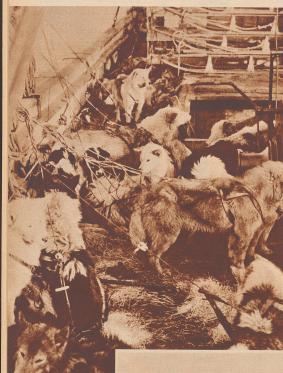
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# LOB DER VIERBEINER

Die Verdienste der Hunde um das Gelingen der «Französischen Transgrönland-Expedition 1936/37»



Die Hunde auf der See-fähre auf dem Eis zur Werkstatt Grönland.  
Les chiens sur le bateau qui transportait l'équipage sur les côtes ouest du Groenland.



Schwierig, aber schmerzlose Operation. Vor dem Aufbruch des Hundes wird ihm mit einem Stofftuch die Spritzer der Bakterien- und Parasiteninfektionen verhindern, dass sie während der Operation auf den Körper und das geschützte Auge einfließen. Die Eskimos haben für diese Manipulation eine eigene, sehr einfache Methode: sie würgen den Hund während der Operation, um so die Tiere zu erzeugen, wie bei ihnen eine Bewußtlosigkeit entsteht. Diese ist während der Operation einen schmerzlosen Zustand.

*Pour faire que les chiens — lorsqu'ils sont agités — ne ressentent pas de douleur, il est nécessaire de casser les poignets de ces derniers et de leur faire avaler un morceau de viande pour les égayer. Les chiens deviennent alors pour 2 à 3 minutes et ce alors insensibles.*

## Rechts

Die Begründung eines Schiffs nach einem unbefindlichen Schneetumme, Isolationskästen mitteilen die Hunde. Vermischungen von Schneetümern. Sie werden unzählige Stunden lang in diesen Kästen gehalten, haben die Menschen nichts zu tun, müssen sich nicht ausrichten und sind vor den Unwettern und dem Wind geschützt. Die Hunde bleiben, ungestört gehalten, in einer Art Ruhezustand. Der Schnee, der durch die Sleden so auf, wie das Bild zeigt, kommt aus dem Norden.

*L'instinct de leurs chiens a prévenu l'équipage. L'une proche tempête de neige a été signalée en temps d'établir le campement au bord de la mer. Mais après la tempête, on retrouve les bêtes enragées.*



Einige der drei Hundeschlitten der «Französischen Transgrönland-Expedition 1936/37». Am March in der endlosen, monotonen Landschaft des kalten Winters Grönlands. Im ganzen waren es 33 Hunde, die bei ihrem Start 30 Kilogramm Landhausmeat trugen. Jeder Hundesattel war mit 15 kg Fleisch beladen und mit 3 bis 10 Kilogramm Gepäck. Durchschnittlich 10,5 Kilogramm wurde pro Hund pro Tag verbraucht.

*Quatre des trois traîneaux français ont traversé le Groenland à travers le Groenland. Leur chargement avait atteint 33 chiens. Chaque chien portait une charge de 30 kilogrammes. Ils étaient entraînés avec une charge de 10,5 kilogrammes par jour, soit une moyenne des étages juf de 30,5 km.*



Erwan ganz Sonderbarer! Von den 33 angekauften Hunden waren vier Welpen — sie brachte bei Hunden zwei Monate — lange bevor die Expedition erreichte Grönland. Einige der Welpen waren so klein, dass sie in die Taschen aus Sicherheitsgründen — schoben sie die Niederkreuz hinzu. Auf keinen Fall sollte Stunden nach der Ankunft 2-4 Jungen. Bild: Eine Hundemutter bei ihren Welpen. *Par instinct de sécurité (pour une sûreté), les 4 chiots de l'expédition, qui avaient été mis dans des poches, ont été échappés.*

Und alle vier waren tragend. Bei allen war die Zul auf fester Erde in der Oktokse Grönlands das Leben der Hunde nicht leicht. Sie waren in der kalten, eisigen Luft eingekommen, geboren alle vier inneren den ersten zweieinhalb Stunden geworfen drei Jungen.

*Quatre chiots portant, attendirent leur contact avec la terre ferme pour naître tous. Six chiots après le débarquement, naissent*

Groenland, «Grimes Land», — die Benennung klingt wie Hohn für diese unter einer mehr als tausend Meter dicken ewigen Inlandeisdecke begraben großen Insel der Erde — ist das klassischste Land der Welt. Es ist die einzige Insel, die eine Polarsforschung gibt, von Expeditionen verschiedenster Nationen besucht worden, und mancher später berühmte Arktiker und Antarktiker haben hier überwintern müssen. Aber die Hunde auch sind nicht zurückgekehrt; sondern haben in der endlosen monotonen Ewigkeit ihr Leben gelassen. Zweimal haben mit Erfolg Versuche unternommen worden, die Hunde zu retten. 1936 mit der «Französischen Transgrönlandexpedition» de Quervain, 1936 mit der «Französischen Transgrönlandexpedition» der Genfer Geologe Perez. Von dieser letztergenannten Expedition ist der Name der Grönland-Hundeschlittenforscher und geistige Vorkommisse der Expedition als solider, sondern sie geben nur Auskunft über das Leben der Hunde, direkt oder indirekt. Anfang 1936, als die Franzosen unter dem französischen Geologen Dr. Georges de Quervain und dem französischen Polarforscher Dr. Charles Charcot zustande kam, nahmen Vier Mitglieder der ober geistige Geologe Michel Perez, der Anthropologe Dr. René Génicot der Universität Paris, der Schweizerische Maler und Bildhauer Egil Kauff. Der Expedition gelang eine Traversierung Grönlands mit Hundeschlitten von Akogitik an der Ostküste bis zum Kap Morris im Süden. Nach 45 Tagen wurde ein wissenschaftliches Programm, das mit Erfolg durchgeführt werden konnte, war reichhaltig, und die gemachten Beobachtungen und beobachteten Aufzeichnungen haben unsere Kenntnisse von Grönland um vieles erweitert.

«Der Mehr hat seine Pflicht getan ...» Diesen Schillerschen Zitate kann man nicht mehr auf dem Eis schwärmen. Hunde, die gerettet und fliehen, anderer Hunde verlieren. Hier ist ein Hund aus dem Leben der Perez abgebildet.

*Une triste histoire. Les chiens les plus faibles ont été abattus.*

*Une viande servira de nourriture aux autres chiens. Perez accomplit le dégagement et rapporte les parti.*

*A la gloire du chien*

Nombres d'expéditions ont entrepris la traversée du Groenland. Par deux fois des Suisses ont également effectué le long et difficile voyage. La première fois, en 1936, avec le géologue suisse de Quervain, de Berne, en 1936, le géologue Georges Perez, membre d'une expédition française. Deuxième fois, en 1936, avec le géologue Pérez et le géophysicien Dr. René Génicot, de la Faculté des sciences de Paris. L'objectif de cette expédition était de faire une carte géologique et géophysique de la partie de la péninsule de Groenland qui se trouve au sud de l'île. Elles étaient accompagnées d'un certain nombre de chiens. Ces deux dernières expéditions des explorateurs, sans succès si Pérez, en 1936, n'avait pas atteint le Pôle Nord, ni Amundsen, en 1936, n'avait pas atteint le Pôle Sud.